

OBERÖSTERREICHISCHE HEIMATBLÄTTER

49. Jahrgang

1995

Heft 1

Herausgegeben vom Institut für Volkskultur

Georg Wacha Linz unter Maximilian I. (I)	3
Eva Maria Buxbaum Historische Fastentücher in Oberösterreich	24
Rudolf Schrempf Krippenschauen in Ebensee	43
Ernst Kollros Mühlviertler Hexen- und Zaubereiprozesse im Rahmen der europäischen Entwicklung	55
Kurt Cerwenka Das Kriegsende in Oberösterreich	88
Pater Schwingshackl – als Glaubenszeuge zum Tode verurteilt Ein Priesterschicksal in der NS-Zeit – Alfred Rockenschaub	95
„Ad memoriam“ – ein Dokument von Ahnung und Angst – Ferdinand Reisinger	98
Zäune im Pechgraben – Großraming – Wolfgang Danninger	101
Univ.-Prof. Dr. Gustav Otruba †	104
Volkskultur aktuell	105
Buchbesprechungen	106

Das Kriegsende in Oberösterreich

Von Kurt Cerwenka

„Oberdonau wird gehalten!“ Diesen Befehl des Gauleiters Eigruber bringt die Oberdonau-Zeitung vom 9. April 1945 als Schlagzeile. Die NS-Propaganda hält immer noch am Endsieg fest, SS-Sondergerichte werden eingerichtet.¹ Wichtige Industrieanlagen, Straßen und Brücken Oberösterreichs sind zur eventuellen Sprengung vorbereitet. In Wien tobt ein furchtbarer Kampf, die Rote Armee ist am 10. April bereits bis zur Ringstraße vorgedrungen, zurückweichende SS-Einheiten haben die Donaubrücken gesprengt. Am 13. April ist aber die Schlacht um Wien im wesentlichen abgeschlossen, Reste der deutschen Truppen ziehen sich auf das Nordufer der Donau zurück. Das Kampfgeschehen verlagert sich immer mehr nach Westen und nach Südwesten.²

Propagandaminister Goebbels ruft am 19. April 1945 zum Heckenschützenkrieg auf. Die Alliierten antworten mit schweren Fliegerangriffen, Linz erlebt am 25. April angstvolle Stunden, es sind viele Tote zu beklagen.³

In vielen Gemeinden steht die Bevölkerung vor bangen, ja dramatischen Tagen, denn einzelne SS-Verbände und der fanatisierte HJ-Volkssturm haben Panzersperren errichtet und die weißen Fahnen entfernt. Jeder weiß, was das bedeuten kann! Glücklicherweise gibt es auch viele Bürgermeister und NS-Funktionäre, die wenigstens jetzt Einsicht und Verantwortungsbewußtsein zeigen. In unzähligen Orten bilden sich kleinere Widerstandsgruppen, sie können sehr viel Blutvergießen verhindern.⁴

Ende April nähert sich die 3. amerikanische Armee der nordwestlichen Grenze Oberösterreichs. Am 1. Mai, also eine Woche vor dem Waffenstillstand, wer-

Oberdonau-Zeitung Linz (Donau), Montag, 9. April 1945

Tagespost

Nr. 82 8. (18.) Jahrgang - Einzelpreis 10 Reichspfennig
Druckzeit: 8.45 Uhr (1.30 Uhr) (Zweiter Tag), 1. Abheben 1. d. Vorkriegszeit
2.30 Uhr, Postzeitung 2.30 Uhr, 3. d. Postzeitung, 4. d. Abhebenzeitung Linz, Leoben, etc.

Amtliche Tageszeitung der NSDAP. - Gau Oberdonau
Personen 5 47 31 (Druck) 2 48 31, Periode: 9 48 31, Schriftsatz: 1 Linz, Leoben, etc. Für Werbung
einzelne, Satz: 1000, Vertrieb: 1000, Verlagsort: Linz, Verlagsort: Linz, Verlagsort: Linz

Der Gauleiter: Oberdonau wird gehalten!

Die Rundfunksprache des Gauleiters am Freitagabend — Appell an den Gemeinschaftssinn der Bevölkerung — Wertvolle Erleichterungen der Versorgungslage — „Wir behalten absolut die Nerven — In Oberdonau wird stehen geblieben!“

¹ Oberdonau-Zeitung vom 9. April 1945.

² W. Kleindl, Daten zur Geschichte Österreichs. Wien 1978, S. 370.

³ Oberösterreich 1945 – Dokumentarbericht (Red.: G. Marckhgott). Linz 1991, S. 32.

⁴ Edmund Merl, Besatzungszeit im Mühlviertel. Grünbach bei Freistadt 1989, S. 39.



Das brennende Linz, 1945.

Foto: Archiv Stadtmuseum Nordico

den auf dem Standortübungsplatz in Treffling bei Linz 13 Widerstandskämpfer von HJ-Buben niedergeschossen. Ein Volkssturmführer tötet jene, die den ersten Schuß überlebt haben. Fliegende NS-Standgerichte verbreiten Angst!⁵ Am gleichen Tag marschieren die 11. US-Division des XII. Korps in Oberkappel, Kollerschlag und Neufelden ein. Mit der 65. Infanteriedivision und der 11. Panzerdivision dringen die Amerikaner am 2. Mai über Schärding und Passau in den oberösterreichischen Zentralraum vor, bei Eferding kommt es zu heftigen Kämpfen. In den nächsten Tagen werden Ried, Attnang, Schwanenstadt, Wels und Steyr nahezu kampflos besetzt. Besonders gefährlich und schwierig gestaltet sich die Übergabe der Garnisonsstadt Enns.⁶

Gauleiter Eigruber und andere Parteibonzen setzen sich am 4. Mai in Richtung Kirchdorf an der Krems ab.⁷ Vom 4. auf 5. Mai wird Linz mit amerikanischem Artilleriefeuer belegt, die Verhandlungen bezüglich einer kampflosen Übergabe der Stadt können erst am Morgen des 5. Mai abgeschlossen werden. So rollen kurz nach 11 Uhr die ersten amerikanischen Panzer in Linz ein. Die Befehle des Generals

⁵ Franz Steinmaßl, *Das Hakenkreuz im Hügelland*. Grünbach bei Freistadt 1988, S. 178 f.

⁶ *Oberösterreich 1945*, S. 35.

⁷ *Oberösterreich 1945*, S. 32.

I. Proklamation

Angesichts der Tatsache,

daß der Anschluß des Jahres 1938 nicht wie dies zwischen zwei souveränen Staaten selbstverständlich ist, zur Wahrung aller Interessen durch Verhandlungen von Staat zu Staat vereinbart und durch Staatsverträge abgeschlossen,

sondern durch militärische Bedrohung von außen und den hochverräterischen Terror einer nazifaschistischen Minderheit eingeleitet, einer wehrlosen Staatsleitung abgelistet und abgepreßt,

endlich durch militärische kriegsmäßige Besetzung des Landes dem hilflos gewordenen Volke Österreichs aufgezwungen worden ist,

angesichts der weiteren Tatsachen,

daß die so vollzogene Annexion des Landes sofort mißbraucht worden ist,

alle zentralen staatlichen Einrichtungen der ehemaligen Bundesrepublik Österreich, seine Ministerien und sonstigen Regierungseinrichtungen zu beseitigen und deren Bestände nach Berlin wegzuführen, so den historisch gewordenen einheitlichen Bestand Österreichs aufzulösen und vollkommen zu zerstören,

Österreichs Hauptstadt Wien, die vielhundertjährige glorreiche Residenzstadt, zu einer Provinzstadt zu degradieren,

die Bundesländer aller ihrer geschichtlichen Selbstregierungsrechte zu berauben und zu willenslosen Verwaltungssprengeln unberufener und dem Volke unverantwortlicher Statthalter zu machen,

und darüber hinaus angesichts der Tatsachen,

daß diese politische Annexion Österreichs zur wirtschaftlichen und kulturellen Beraubung Wiens und der österreichischen Bundesländer ausgenützt und mißbraucht worden ist,

die Österreichische Nationalbank aufzuheben und ihren Goldschatz nach Berlin zu entführen, alle großen Unternehmungen Österreichs reichsdeutschen Firmen einzuverleiben

und so das österreichische Volk aller selbständigen Verfügung über die natürlichen Quellen seines Wohlstandes zu berauben;

daß dieser Mißbrauch endlich dem österreichischen Volke auch seine geistigen und kulturellen Hilfsquellen verkümmert hat, indem er die unermesslichen Kunst- und Kulturschätze des Landes, welche selbst der harte Friede von Saint-Germain durch ein 20jähriges Verbot

vor jeder Veräußerung geschützt hat, der Verschleppung außer Landes preisgegeben hat,

und endlich angesichts der Tatsache,

daß die nationalsozialistische Reichsregierung Adolf Hitlers kraft dieser völligen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Annexion des Landes

das macht- und willenlos gemachte Volk Österreichs in einen sinn- und aussichtslosen Eroberungskrieg geführt hat, den kein Österreicher jemals gewollt hat, jemals vorauszu- sehen oder gutzuheißen instand gesetzt war, zur Bekriegung von Völkern, gegen die kein wahrer Österreicher jemals Gefühle der Feindschaft oder des Hasses gehegt hat,

in einen Eroberungskrieg, der von den Eisfeldern des hohen Nordens bis zu den Sandwüsten Afrikas, von der stürmischen Küste des Atlantiks bis zu den Felsen des Kaukasus viele Hunderttausende der Söhne unseres Landes, beinahe die ganze Jugend- und Manneskraft unseres Volkes, bedenkenlos hingeopfert hat,

um zum Schlusse noch unsere heimatlichen Berge als letzte Zuflucht gescheiterter Katastrophenpolitiker zu benützen und kriegerischer Zerstörung und Verwüstung preiszu- geben,

angesichts dieser Tatsachen und in Hinblick darauf,

daß durch die drei Weltmächte in wiederholten feierlichen Deklarationen,

insbesondere in der Deklaration der Krimkonferenz und in der Konferenz der Außenminister Hull, Eden und Molotow zu Moskau Oktober 1943 festgelegt worden ist:

„Die Regierungen Großbritanniens, der Sowjetunion und der Vereinigten Staaten von Amerika kamen überein, daß Österreich, das erste freie Land, das der Hitler- schen Aggression zum Opfer gefallen ist, von der deutschen Herrschaft befreit werden muß.

Sie betrachten den Anschluß, der Österreich am 15. März 1938 von Deutschland aufgezwungen worden ist, als null und nichtig.

Sie geben ihrem Wunsche Ausdruck, ein freies und wiederhergestelltes Österreich zu sehen und dadurch dem österreichischen Volke selbst, ebenso wie anderen benachbarten Staaten, vor denen ähnliche Pro-

bleme stehen werden, die Möglichkeit zu geben, diejenige politische und wirtschaftliche Sicherheit zu finden, die die einzige Grundlage eines dauerhaften Friedens ist."

Angesichts der angeführten Tatsachen und in Hinblick auf die feierlichen Erklärungen der drei Weltmächte, denen sich inzwischen beinahe alle Regierungen des Abendlandes angeschlossen haben, erlassen die unterzeichneten Vertreter aller antifaschistischen Parteien Österreichs ausnahmslos die nachstehende

Unabhängigkeitserklärung.

Art. I: Die demokratische Republik Österreich ist wiederhergestellt und im Geiste der Verfassung von 1920 einzurichten.

Art. II: Der im Jahre 1938 dem österreichischen Volke aufgezwungene Anschluß ist null und nichtig.

Art. III: Zur Durchführung dieser Erklärung wird unter Teilnahme aller antifaschistischen Parteirichtungen eine Provisorische Staatsregierung eingesetzt und vorbehaltlich der Rechte der besetzenden Mächte mit der vollen Gesetzgebungs- und Vollzugsgewalt betraut.

Art. IV: Vom Tage der Kundmachung dieser Unabhängigkeitserklärung sind alle von Österreichern dem Deutschen Reiche und seiner Führung geleisteten militärischen, dienstlichen oder persönlichen Gelöbnisse nichtig und unverbindlich.

Art. V: Von diesem Tage an stehen alle Österreicher wieder im staatsbürgerlichen Pflicht- und Treueverhältnis zur Republik Österreich.

In pflichtgemäßer Erwägung des Nachsatzes der erwähnten Moskauer Konferenz, der lautet:

„Jedoch wird Österreich darauf aufmerksam gemacht, daß es für die Beteiligung am Kriege auf seiten Hitlerdeutschlands Verantwortung trägt, der es nicht entgehen kann, und daß bei der endgültigen Regelung unvermeidlich sein eigener Beitrag zu seiner Befreiung berücksichtigt werden wird“.

wird die einzusetzende Staatsregierung ohne Verzug die Maßregeln ergreifen, um jeden ihr möglichen Beitrag zu seiner Befreiung zu leisten, sieht sich jedoch genötigt, festzustellen, daß dieser Beitrag angesichts der Entkräftung unseres Volkes und Entgüterung unseres Landes zu ihrem Bedauern nur bescheiden sein kann.

Wien, den 27. April 1945.

Urkund dessen die eigenhändigen Unterschriften der Vorstände der politischen Parteien Österreichs:

Für den Vorstand der österreichischen Sozialdemokratie, nunmehr Sozialistische Partei Österreichs (Sozialdemokraten und Revolutionäre Sozialisten):

Dr. Karl Renner m. p.

Dr. Adolf Schärf m. p.

Für den Vorstand der Christlichsozialen Volkspartei bzw. nunmehr Österreichische Volkspartei:

Leopold Kunschak m. p.

Für die Kommunistische Partei Österreichs:

J. Koplenig m. p.

fallen äußerst hart aus: „...Wer sich nach 13 Uhr auf der Straße befindet, wird erschossen...“⁸ Noch am gleichen Tag befreien amerikanische Panzereinheiten die Häftlinge des KZ Mauthausen, die SS-Bewachung ist bereits geflüchtet. Gerade während der vorangegangenen Tage ist von diesen NS-Schergen eine große Anzahl von Menschen ermordet worden! Tausende Häftlinge lagern im Freien. Viele der ausgemergelten KZ-Insassen werden in die überfüllten Linzer Krankenhäuser gebracht. Eine erste Flüchtlingswelle schafft große Versorgungsprobleme.⁹

Am 6. Mai kommt es in der Nähe von Königswiesen zum letzten Gefecht des Zweiten Weltkrieges in Oberösterreich, SS-Verbände liefern einer amerikanischen Panzereinheit einen harten Kampf.¹⁰

Die drei deutschen Restarmeen an der Ostfront erhalten am 7. Mai den Befehl, sich nach Einbruch der Dunkelheit nach Westen abzusetzen. Nun kann die

⁸ Anschlagblatt vom 5. Mai 1945 (Sammlung Cerwenka).

⁹ Rudolf Lehr, Landeschronik Oberösterreich. Linz 1987, S. 363.

¹⁰ E. Merl, S. 40.

Die Besetzung der Stadt Linz durch amerikanische Truppen ist im Gange.

Befehl des amerikanischen Generals

1. Die Straßen sind bis längstens 13 Uhr vollständig zu räumen. Wer sich nach diesem Zeitpunkt auf der Straße befindet, wird erschossen.
2. Uniformierte Personen jeder Art haben ab sofort am rechten Arm eine weiße Armbinde zu tragen.
3. Alle Waffen sind bei den zuständigen Polizeirevieren abzuliefern.
4. Zwei Tage lang hat die Bevölkerung in ihren Häusern zu verbleiben, ausgenommen 2 Stunden am Morgen von 7 bis 9 Uhr und am Abend von 18 bis 18 Uhr. Ausnahmsweise heute von 18 bis 20 Uhr.
5. Wenn aus einem Haus geschossen wird, werden 5 Häuser dem Erdboden gleichgemacht.
6. Licht, Wasser, Gas und die sonstigen Einrichtungen sind unbeschädigt zu erhalten.
7. Gebäude, die von der amerikanischen Wehrmacht beansprucht werden, sind von der deutschen Bevölkerung zu räumen.
8. Ruhe und Ordnung ist unter allen Umständen aufrecht zu erhalten. Gegen Plünderer wird schärfstens eingeschritten.
9. Alle diejenigen, die in diesem Kriege in der Wehrmacht waren und keine vorschriftsmäßige Entlassung haben, müssen sich sofort auf dem Rathaus der Stadt Linz melden. Soldbücher sind mitzubringen. Wer bei Haussuchungen von der Sicherheitspolizei gefunden wird, wird als Spion behandelt.

Linz, den 5. Mai 1945, 11.30 Uhr.

Mitteilungen der Stadt Linz.

Neues Österreich

Preis 10 Pfennig

ORGAN DER
DEMOKRATISCHEN EINIGUNG

Folge 15

Dienstag, 8. Mai 1945

1. Jahrgang

Der Krieg ist zu Ende!

Endgültiger Sieg der Vereinten Nationen

Neues Österreich

Preis 10 Pfennig

ORGAN DER
DEMOKRATISCHEN EINIGUNG

Folge 10

Mittwoch, 9. Mai 1945

1. Jahrgang

Zurück zur Friedensarbeit!

Kundgebung der Provisorischen Staatsregierung Österreichs

Männer und Frauen von Österreich!

Deutschlands Heere haben den Kampf eingestellt und endlich bedingungslos kapituliert. Damit ist für Europa der Krieg beendet. Nur vereinzelte Gruppen Verzwweifelter führen den aussichtslosen Kampf auf eigene Faust weiter, auch sie sind binnen kurzer Zeit zur Vernichtung bestimmt.

Das Volk Österreichs begrüßt die Beendigung des Waffenganges, begrüßt die Anbahnung friedlicher Zustände und dankt den verbündeten Weltmächten dafür, daß sie die Wiederkehr des Friedens beschleunigt und damit Österreich von dem Drucke der deutschen Gewaltherrschaft erlöst haben.

Österreicher! Zurück zur Friedensarbeit! Endlich sollen Eure Wohn- und Arbeitsstätten wieder ungefährdet, das Leben der Eurigen nicht mehr bedroht und die Frucht Eurer Arbeit gesichert sein. Die nahe Zukunft wird schwer, unser aller Leben nicht leicht sein; aber wir sind endlich wieder Herren unseres eigenen Schicksals, Österreich gehört wieder den Österreichern! Unzerstörbare demokratische Einrichtungen werden die Bürgschaft dafür sein, daß sich die unglückseligen Ereignisse dieser sieben Jahre niemals mehr wiederholen. Wir haben gelernt und werden das Gelernte nie mehr vergessen!

Und so wollen wir denn unser Land und unser Gemeinwesen durch die gesammelte Tatkraft aller Bürger wieder aufbauen und wollen uns und unseren Kindern in der Gemeinschaft aller Nationen der Welt eine bessere Zukunft bereiten!

Es lebe das befreite, das wieder befriedete Österreich!

**Die Provisorische Staatsregierung
der Republik Österreich**

Rote Armee ihr Vormarschtempo erhöhen. Am 8. Mai reichen Amerikaner und Russen einander an der Ennsbrücke die Hände.¹¹

In der Nacht zum 9. Mai 1945 erfolgt in der Aula der Technischen Hochschule in Berlin die Unterzeichnung des Waffenstillstandes. Der schreckliche Krieg hat Zerstörung, unsagbares Leid und Tod hinterlassen!¹²

Ab 10. Mai, also erst nach Kriegsende, besetzen die Sowjets über Karlstift kommend das östliche Mühlviertel, im Süden Oberösterreichs hat der Einmarsch schon am Vortag begonnen.¹³

Nach dem Inkrafttreten der Waffenstillstandsbestimmungen werden die vereinbarten Demarkationslinien verwirklicht. Sie verlaufen im östlichen Mühlviertel zwischen Freistadt und der Donau, im Süden ostwärts der Enns bis Weyer. Abermals wälzt sich ein riesiger Flüchtlingsstrom durch das Land.¹⁴

Schon am 27. April 1945 hat Dr. Karl Renner mit Erlaubnis der Roten Armee, aber noch ohne Verbindung zu den westlichen Alliierten, eine feierliche Proklamation zur Wiederherstellung der Republik Österreich verkündet. Das Dokument trägt die Unterschriften von allen Vorständen der drei damals zugelassenen Parteien.¹⁵ Mit Hilfe dieser Verwaltungsstrukturen kann der Wiederaufbau unserer Heimat beginnen.

Quellenmaterial und Abbildungen: Privatarhiv Kurt Cerwenka.

¹¹ Oberösterreich 1945, S. 37.

¹² W. Kleindel, S. 377.

¹³ E. Merl, S. 45.

¹⁴ E. Merl, S. 49.

¹⁵ Zeitung Neues Österreich vom 28. April 1945.